

4. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

31. Jänner 1952

384/J

A n f r a g e

der Abg. Josef K r a u s , Dipl.-Ing. H a r t m a n n , E h r o n f r i e d  
und S e i d l an die Bundesregierung,  
betreffend die Vorfälle in Deutsch-Wagram.

-.-.-

Am 12. Jänner 1952 haben sowjetische Besatzungseinheiten den Ort Deutsch-Wagram im Verwaltungsbezirk Gänserndorf verlassen. Dabei sind viele Hausratsgegenstände mitverladen und weggeführt worden. Darunter befinden sich Wohnungseinrichtungen, wie Möbel aller Art, ferner Fenster, Türen, Beleuchtungskörper, Uhren, Geschirr, Türschlösser u.v.a. Auch vom Inventar der freiwilligen Feuerwehr sind der gummbereifte Spritzenanhänger, der Schlauchapparat, der Monturkasten, Tische, Sessel und Bänke mitgenommen worden. Die Bevölkerung von Deutsch-Wagram wurde schon durch die unmittelbaren Kriegs- und Nachkriegsereignisse schwer geschädigt. Sie ist nun durch die geschilderten Vorfälle sehr beunruhigt worden und fühlt sich durch die Wegnahme von namhaften Teilen ihrer redlich erworbenen Habe, die sie zum täglichen Leben dringend benötigt, neuerlich auf das schwerste betroffen.

Es hat bei der Bevölkerung von Deutsch-Wagram grosse Befriedigung hervorgerufen, dass der Herr Bundeskanzler Dipl. Ing. DDr. h. c. Leopold Figl über diese Vorfälle in Ministerrat berichtete und dem sowjetischen Hochkommissar in Österreich eine Protestnote zuleitete und dass sich auch der Herr Landeshauptmann von Niederösterreich Johann Steinböck in einer Sitzung der niederösterreichischen Landesregierung mit dieser wichtigen Frage eingehend befasste.

Die gefertigten Abgeordneten erlauben sich die Anfrage zu stellen, welche weiteren Massnahmen die Bundesregierung in der gegenständlichen Angelegenheit durchgeführt hat bzw. noch in Aussicht nimmt, um das in Deutsch-Wagram abhanden gekommene einwandfrei österreichische Eigentum, dessen Wegnahme dem Kontrollabkommen in jeder Weise widerspricht, wieder zurückzubekommen und ähnliche Vorkommnisse in Zukunft zu vermeiden.

-.-.-.-